

# Schicksal zwischen Buchdeckeln

## Polnisch-deutsches Projekt plant Archiv

Elf polnische und elf deutsche Lebensgeschichten in Buchform: Die ersten Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit haben der Verein „My Life – Erzählte Zeitgeschichte e.V.“ und die Stiftung des Collegium Polonicum jetzt präsentiert. Ältere Menschen, die dies- und jenseits der Oder zu Hause sind, sind dafür von Mitarbeitern des Vereins interviewt worden.

Wie Pawel Jedynski von der Stiftung mitteilte, sollen nun weitere Zeitzeugen-Geschichten gesammelt werden. Geplant sei die Einrichtung eines „Archivs für menschliche Schicksale“ zunächst im Collegium Polonicum in Slubice und später in einem separaten Gebäude, möglicherweise aber auch in einem Schiff, das auf Oder und Neiße unterwegs ist.

Das Interesse an der Möglichkeit, das eigene Leben zu Papier bringen zu lassen, wachse, hat Jedynski beobachtet. Zunächst sei es schwierig gewesen, Menschen dazu zu bewegen. Inzwischen aber melden sich nach seinen Worten zunehmend Deutsche und Polen, die sich an dem Projekt beteiligen möchten.

Bei einer Konferenz am Freitag wurde eine Bilanz der ersten Phase des Projekts gezogen. Etwa 100 Menschen haben nach den Worten von Pawel Jedynski daran teilgenommen. In nächster Zeit sollen nun weitere biographische Interviews geführt werden. ahe

Informationen im Internet unter [www.archiv-my-life.de](http://www.archiv-my-life.de) oder unter Tel. 5 53 41 64 44.



Haben ihr Schicksal jetzt schwarz auf weiß: Reinhard Schmolting, Günter Quiel und Willi Przybylski (von links).